

Eine Klosterschwester hat ja nichts anderes, was sie Euch bieten kann. Doch der Segen Gottes wirkt sehr mehr als Ich äße von kostbarem Getreide. diesen können wir durch unser Gebet erflehen.

Offentlich erfahre ich von Dir, lb. Schwes. klein, bald etwas Ansfichtliches über Deinen neuen Lebensstand. Teil mir Deine Adresse nicht bekannt ist, so sende ich den Brief an die Adresse des Bruders Paul.

Sie, meine Herr Schwager, sind mir zwar unbekannt, aber mit Ihrer Ehl. Schwester Ottilie war ich, als ich noch in der Welt lebte, gut befreundet. Wie geht es mir Otty noch? Habe seit nahezu 14 Jahren nichts mehr von ihr gehört. Wenn auch Sie, Herr Schwager, so brav und gottesfürchtig sind wie meine lb. Freundin Otty, so kann ich das vollste Vertrauen in Sie setzen. Es war ja immer meine größte Sorge, daß meine lb. Schwester Thela, die wirklich ein gründlich mitiges Herz hat, auch einmal einen edelgesinnten Lebensgefährten bekomme.

Von meiner lb. Mutter hörte ich einige Tage vor Ihrer schweren Erkrankung, daß Sie, Herr Schwager, die Reise in die Neue Welt angetreten hatten, doch Näheres über Sie zu finden erfuhr ich nicht. Unterdessen war mein kleiner, liebes Knüttchen durch eine schwere Blutvergiftung an den Rand des Grabes gekommen. Doch Gott sei Lob u. Danke, ist sie uns noch einmal, wie durch ein Wunder Gottes, vom Tode gerettet. Habe an Bruder Paul 3 Briefe, welche mir Fr. K. Fortunata schrieb, gesandt, diese berichten Euch Näheres über die Krankheit der lb. Knüttel. Der Bruder wird sie an die Angehörigen ründgeben lassen. — Habe seitdem aber nichts mehr von ihr gehört, doch hoffe ich, daß Knüttel sich auf dem Wege der Besserung befindet. Die gute Mutter muß auf die alten Tage noch so viel mitmachen!

Vorabsichtlich reise ich Frühjahr in die Mission nach Nord-Amerika. Huch mein schw. Oheim wünscht, mir zu erlauben, daß ich alsdann meine Reise über Schlesien machen darf. So könnte ich doch das geliebte Knüttchen noch mal sehen. Aber ob man mir diese Bitte gewährt, muß ich